

# Bewerbung für Ausschreibung FUturist der Geowissenschaftlichen Bibliothek am Geocampus Lankwitz

13.12.2023

---

## *Fortsetzung der Begrünung der Geowissenschaftlichen Bibliothek mit Bio-Raumteilern*

---

Antragsteller\*in/ Beteiligte Personen: Team der Geowissenschaftlichen Bibliothek

Verantwortlich: Jonas Schramm, Bibliotheksangestellter, E-Mail: [jonas.schramm@fu-berlin.de](mailto:jonas.schramm@fu-berlin.de) Fon: 838-64332



Abbildung 1



Abbildung 2

## Was bisher geschah

Das Kollegium der [Geowissenschaftlichen Bibliothek](#) legt großen Wert auf eine angenehme, [willkommende](#) und grüne Atmosphäre an einem [engagierten Fachbereich](#). Der Eingangsbereich gegenüber der Infotheke wurde mit Second-Hand-Möbeln, diversen [Büropflanzen und Sukkulenten](#), einer [Kaffee/Tee-Theke](#) sowie einem [Aquarium](#) so wohnlich gestaltet, dass sich Nutzer\*innen gern dort aufhalten (Abb. 1 u. 3). In der Bibliothek selbst stehen im vorderen Bereich Pflanzen auf den Regalen und bieten so einen Blickfang im offenen Atrium (Abb. 2). Der Luftverbesserung dienen nicht nur die Pflanzen, sondern auch mobile Lüftungsgeräte, denn Gesundheit ist ein Aspekt sozialer Nachhaltigkeit. Viele kleine Details erhöhen die Aufenthaltsqualität und schaffen eine persönliche Note, eine Ästhetik der Ansprechbarkeit und bibliothekarischen Wärme.



Abbildung 3

In Zusammenarbeit mit [Studierenden des Fachbereichs](#) sowie der [Initiative Blühender Campus](#) wurde mit privaten Mitteln um das Gebäude herum eine Vielzahl von nachhaltigen Aktivitäten entfaltet: Eine [Blühwiese](#) zentral vor dem Hauptgebäude ist vor allem im Frühjahr und Sommer ein Hingucker, verschiedene selbst gesetzte Pflanzen erhöhen die Biodiversität und hinter dem Gebäude wurde sukzessive der Boden verbessert (z.B. durch Sammeln von Laub, Wurmboxen für Bioabfälle) sowie Maßnahmen für Insektenfreundlichkeit getroffen (Abb. 11).

In der Geowissenschaftlichen Bibliothek finden privates und berufliches Engagement für Nachhaltigkeit zusammen: Re-Use (z.B. Möbel), Dual-Use (z.B. Raumtrennung und Akustik-Verbesserung, flexible Lernraum-Gestaltung), Begrünung für Ästhetik und Luftverbesserung, eine [Bookcrossing-Zone](#), Erwerbung von Büchern hauptsächlich [lokal](#) (mit Lieferung per Lastenrad), ressourcenschonendes Arbeiten („Grünes Büro“) sowie (private) [Mobilität](#) überdurchschnittlich oft mit Fahrrad oder Lastenrad.



Abbildung 4

## Projektidee: Bio-Raumteiler für die grüne Bibliothek

Wir möchten unsere Bibliothek gemeinsam mit unseren Nutzer\*innen weiterentwickeln: mobile, begrünte Raumteiler sollen unsere Arbeitsbereiche im Erdgeschoss an der westlichen (Abb. 5) und östlichen Fensterfront (Abb. 4) verschönern und gleichzeitig nachhaltiger gestalten. In einem jetzt schon oft und intensiv genutzten Raum für Arbeitsgruppen und Einzelarbeit soll die Aufenthaltsqualität gesteigert und ein grüner Lernraum etabliert werden.



Abbildung 5

Bibliotheken sind [Kommunikationsräume](#). Wir schaffen diverse Möglichkeiten zum sozialen Lernen. Co-Working-Bereiche sehen in unserer Bibliothek unterschiedlich aus, mal handelt es sich um [abgetrennte](#) Arbeitsgruppen-Räume (Abb. 8), mal um Sofa-Ecken (Abb. 6), mal um etwas versteckte kleine Flüsterzonen (Abb. 9), mal um lange Tische für bis zu 10 Personen (Abb. 4). Letztere möchten wir durch die Bio-Raumteiler aufwerten und flexible Möglichkeiten schaffen, um die Tische untereinander zu trennen oder auch von der restlichen Bibliothek optisch und akustisch abzuschirmen. Auch Einzelarbeitsplätze an der östlichen Fensterfront können so ästhetisch wirkungsvoll abgetrennt und aufgewertet werden (Abb. 5).



Abbildung 6

Bibliotheken sind [Orte des \(grünen\) Lernens](#) (Abb. 10). Klima- und Umweltschutz ist in der Geowissenschaftlichen Bibliothek keine Eintagsfliege, die ein Preisgeld beschert. Das Personal, zusammen mit dem [Fachbereich](#) und den Nutzer\*innen, engagiert sich und hat viele Ideen, die nicht immer ganz konventionell, aber kreativ und initiativ umgesetzt werden. Nicht nur findet sich im großen Umfang Literatur zu Klima- und Umweltschutz, sondern im Arbeitsumfeld ist Nachhaltigkeit gelebte Praxis.

Pflanzen verbessern die Luft, produzieren Sauerstoff, schaffen einen ästhetischen Blickfang, beruhigen ein frustriertes Gemüt, dienen als stille Gesprächspartner\*innen und Projektionsfläche. Mit vielen Pflanzen begrünte mobile Raumteiler können unsere Arbeit erleichtern und den Studierenden ein Umfeld bieten, das motiviert und inspiriert.

Bibliotheken können laut werden. Auch wenn heute oft ANC-Kopfhörer in Bibliotheken zu sehen sind, möchten wir keine Großmarkt-Atmosphäre vermitteln. Schon jetzt verbessern wir die Akustik mittels schalldämpfender Elemente: Filz-Raumteiler (Abb. 4 u. 7), Säulen (Abb. 5), [Haven Pods](#). Für unterschiedliche Bedürfnisse der Bibliotheksnutzung wollen wir den passenden Raum anbieten: konzentrierte Einzelarbeit für Phasen intensiven Lernens oder inspirierende Ruhezeiten zur Erholung davon, wie z.B. [unser „Strandkorb“](#) mit Blick über das offene Atrium (Abb. 7). Ermöglicht wird bei uns Arbeit in kleineren oder größeren, leiseren oder laueren Gruppen, beispielsweise auf der Nordseite der Bibliothek (Abb. 7) und in den Arbeitsgruppen-Räumen (Abb. 8). Wir finden, dass Akustik wie flexible Nutzung noch ausbaufähig sind und wünschen uns dafür begrünbare mobile Raumteiler.



Abbildung 7



Abbildung 8

Bibliotheken sind Orte der Partizipation. Schon in der Vergangenheit haben wir mit einigem Erfolg [Umfragen durchgeführt](#). In den sozialen Medien sind wir präsent und freuen uns über jedes [Feedback](#). Unsere (studentischen) Hilfskräfte haben unter Mitarbeit weiterer Studierender sogar ein [Promo-Video](#) für unsere Webseite sowie [Instagram](#) gedreht. Mit der Hilfe der [Stabsstelle für Benutzungsforschung](#) der Universitätsbibliothek sollen die Einführung der Grünwände wissenschaftlich begleitet werden und weitere Potenziale in Zusammenarbeit mit den Nutzer\*innen ausgelotet werden.

Bibliotheken sind [Orte für das Gemeinwohl](#). Nicht kommerzielle Interessen oder die Formung junger Menschen stehen im Zentrum der Bibliotheksexistenz, sondern soziale Nachhaltigkeit, Kommunikation, Information, Partizipation und selbstbestimmte, umfassende Bildung. Die Bibliotheken der

Freien Universität sind Herz und [Hirn](#) einer Hochschule, die aktiv und engagiert voran geht. Aus unserem eigenen Etat können wir die Anschaffung der ökologisch und sozial sinnvollen Raumteiler nicht finanzieren – um einen Beitrag im Klimaschutz mit unserer Projektidee zu leisten, bewerben wir uns für den FUTurist 2023.



Abbildung 9

## Umsetzung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Idee begrünter mobiler Raumteiler/Paravents an den genannten Standorten (Abb. 4/5) umzusetzen: Die Begrünungssysteme von [Hydro Profi Line](#) wären relativ leicht aufzustellen und auch selbst (DIY) mit Hydrokultur-Pflanzen zu bestücken – dabei könnten schon vorhandene Topfeinsätze verwendet werden (Re-Use). Modulare Systeme geben viel Freiheit und Flexibilität bei der Aufstellung oder Erweiterung. Durch Hydrokultur und Wasserreservoirs reduziert sich der Pflegebedarf für das Personal auf ein annehmbares Maß, gleichzeitig verhindern die Hydrokultur-Töpfe übermäßigen Wasserbedarf und übermäßige Befeuchtung des Bibliotheksraums.

### MOOS- UND PFLANZENWÄNDE

Moos- und Pflanzenwände verbessern das Raumklima. Die **Pflanzen** säubern die Luft, regulieren deren Feuchtigkeitsgehalt und sorgen für Schallabsorption. Ein gutes Klima unterstützt das Wohlbefinden und die Konzentrationsfähigkeit, was wiederum die Arbeitsleistung fördert. In Bibliotheken sind Begrünungssysteme sowohl für den Nutzer\*innenbereich als auch für das Backoffice denkbar. Da die Pflanzen für solche spezifischen Wandvorrichtungen auf natürliche Art konserviert werden, müssen sie in der Regel weder gewässert noch gedüngt werden und benötigen auch kein direktes Sonnenlicht.

#### BERÜCKSICHTIGTE SDGS:



Zitat 1: [Bibliosuisse Ratgeber Nachhaltigkeit](#)

spricht, und der [Raumteiler Para Vert](#) könnten einen zweiten Blick wert sein.

Da die Kosten für die genannten Lösungsvorschläge sehr unterschiedlich sind und erst Kostenvorschläge erstellt werden müssen, können wir hier nichts Abschließendes präsentieren. Für die LiveDivider von Mobilane würden bei 3 mobilen Raumteilern ohne Bepflanzung deutlich über 5.000 Euro anfallen – andere Systeme sind deutlich preiswerter<sup>1</sup>. Die Umsetzung innerhalb eines Jahres, möglicherweise bis zum Sommer 2024 mit präsentablen Ergebnissen, ist angedacht<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> In jedem Fall gibt es Kosten für Substrat/Dünger, Pflanz- und Übertöpfe, evtl. ein Bewässerungssystem, und wahrscheinlich die Raumteiler selbst oder das Material für die Raumteiler (Module etc)

<sup>2</sup> Kostenvorschläge und Auswahl: 6-12 Wochen; Erwerbung des nötigen Materials, Vorziehen/Kauf der Pflanzen, Aufbau: 6-8 Wochen; Anwurzeln, Wässerung, erste Tests: 4-8 Wochen

Wir erwarten, dass durch die begrünten Raumteiler die Beliebtheit der Bibliothek bei der Zielgruppe, Studierenden, Forschenden, Externe Besucher\*innen, weiter steigt. Eine flexible Raumnutzung soll die Anpassung an sich verändernde Bedarfe erleichtern, wie beispielsweise in der Prüfungszeit, in den Semesterferien, während des Semesters, in Projektwochen etc. Luftqualität, Akustik, Aufenthaltsqualität, Raumgefühl und Lernatmosphäre sollen eine signifikante, messbare Verbesserung erfahren. Risiken sehen wir keine. Für eine Weiterentwicklung hin zu einer grünen, nachhaltigen, auch durch persönliches Engagement geprägten Bibliothek würde uns der FUTurist-Preis sehr helfen.

## Einbettung: genau richtig an der FU

Die Freie Universität ist in ihrer 75-jährigen Geschichte für ihr Engagement und ihre Fortschrittlichkeit bekannt, sowohl durch ihr Personal als auch durch ihre Studierenden. Gerade erst hat unser Präsident Herr Prof. Ziegler das [Biodiversitätsjahr 2024](#) ausgerufen. Unsere Bibliothek geht mit gutem Beispiel voran: Wir beteiligen uns konkret mit den Grünflächen um unser Gebäude seit Jahren an der [Initiative Blühender Campus](#), setzen Frühjahrsblüher, Stauden, Obstbäume, haben Benjeshecken und Totholzhecken, verbessern die Böden, schaffen Lebensräume für Insekten und sind auch in unseren Räumlichkeiten um ein gesundes Mikroklima bemüht. Bio-Raumteiler für unsere Bibliothek sind ein wichtiger Baustein für eine grüne Lernumgebung, die unseren eigenen Ansprüchen in einer „Nature Positive University“ auch gerecht wird.



Abbildung 111

Seit der [Erklärung des Klimanotstands](#) an der Freien Universität 2019 ist viel passiert: Wir sind einer Klimaneutralität schon zum Greifen nahe, Klima- und Umweltschutz ist Thema in allen Bereichen, und wir in der Geowissenschaftlichen Bibliothek arbeiten mit in der Arbeitsgruppe [GreenFUBib](#) (Nachhaltigkeit in der Universitätsbibliothek). Wir berücksichtigen Auswirkungen auf Klima- und Umweltschutz in unseren Entscheidungen und Planungen und entfalten nachhaltigkeits- und klimaschutzbezogene Aktivitäten. Begrünbare Raumteiler helfen uns bei der Weiterentwicklung unserer Räumlichkeiten und ermutigen uns, für andere Bibliotheken zum Vorbild zu werden – denn: wir sind noch lange nicht am Ziel!



Abbildung 100

Wir wollen in Zukunft im Einklang mit den [17 Nachhaltigkeitszielen](#) (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen weitere Maßnahmen entwickeln und dafür mit anderen Akteur\*innen am Fachbereich und der Universität zusammenarbeiten. Grüne Raumteiler sind ein kleiner Schritt in die richtige Richtung (SDG 3, 4, 11, 13).

Mittelfristig sollen die Grünflächen hinter dem Bibliotheksgebäude konzeptionell zu einem Bibliotheksgarten umgestaltet werden, so dass Lernen im Freien als Teil des Bibliotheksangebots möglich wird. Um das ganze Bibliotheksgebäude sollen langfristig Flächen bestehen, die verstärkt naturnah, biodivers und resilient gestaltet sind (SDG 3, 4, 11, 13, 15).

Wir freuen uns sehr, [Teil einer weltweiten Bewegung](#) für mehr [Nachhaltigkeit in Bibliotheken](#) zu sein, und ziehen daraus Motivation und Ideen für die [Weiterentwicklung](#) unserer Bibliothek.

Durch die Verleihung des FUtulist-Preises an die Geowissenschaftliche Bibliothek für die Anschaffung von mobilen Bio-Raumteilern ermöglichen Sie uns nicht nur einen weiteren Schritt in der Entwicklung hin zu einer grünen, nachhaltigen Bibliothek mit Vorbild-Charakter, Sie senden auch ein Signal an die Verwaltungseinheiten der Freien Universität: Nachhaltiges Engagement lohnt sich, es lohnt sich im Arbeitsalltag, im Kollegium, es lohnt sich für die Karriere, für das soziale Miteinander und nicht zuletzt für die Zielgruppe unserer Arbeit: externe Nutzer\*innen, Forschende, Studierende.

## Formloses Einverständnis zur Veröffentlichung

Hiermit erklären wir, das Team der Geowissenschaftlichen Bibliothek, i.V. Jonas Schramm, dass unsere Idee und deren Ergebnisse auf der Webseite der Freien Universität Berlin veröffentlicht werden dürfen und dass wir unsere Idee und deren Zwischenergebnisse während der Matinee im Sommer 2024 vorstellen. Wir sind damit einverstanden, dass Foto- und/oder Videomaterial, die im Rahmen der Ausschreibung von uns entstehen, seitens der Freien Universität Berlin genutzt werden können.

## Eigenerklärung zum Schutz der Rechte Dritter

Hiermit erklären wir, das Team der Geowissenschaftlichen Bibliothek, i.V. Jonas Schramm, dass bestehende Rechte Dritter nicht verletzt wurden.

Alle Bilder: Geowissenschaftliche Bibliothek (Pierre-Emmanuel Roy, Marcus Bahlo, Jonas Schramm)